

mit Alkohol gewaschen und bei 110° getrocknet, wog 14,4 Mgr., wohl im Wesentlichen bestehend aus Pepton und Ferment, abzüglich 1,3 Mgr. Asche. Die alkoholische Lösung, mit einem festen Rückstand (bei 100°) von 13,1 Mgr., enthielt 5,8 Mgr. Asche. Daraus berechnet sich folgende Zusammensetzung:

| | | |
|-------------------------------------------------|------|------------|
| Pepton und Ferment | 11,5 | pro Mille. |
| In Alkohol lösliche organische Stoffe | 6,4 | » |
| Summe der organischen Stoffe | 17,9 | » |
| Asche | 6,2 | » |
| Summe der festen Bestandtheile | 24,1 | » |

Annähernd normales menschliches Pankreassecret scheint bisher noch nicht untersucht zu sein; eine Analyse von Hoppe-Seyler¹⁾ betraf den in ähnlicher Weise gestauten Saft einer atrophischen Drüse, welcher keine fermentative Wirkung besass. Unser Secret zeigt Aehnlichkeit mit einer gleichfalls von Hoppe-Seyler²⁾ untersuchten wirksamen Flüssigkeit aus einer Cyste des kleinen Pankreasganges vom Pferd³⁾, mit einem festen Rückstand von 17,47 pro Mille (organisch 8,879^{0/00}, anorganisch 8,591^{0/00}).

Wir sahen, dass unser Pankreas-Secret vom Menschen alle fermentativen Eigenschaften besass, welche wir vom pankreatischen Saft der Thiere kennen, so dass dasselbe in functioneller Hinsicht als normal gelten muss. Was die Zusammensetzung betrifft, so schwankt nach den Autoren der feste Rückstand bei Thieren zwischen folgenden Extremen: Kaninchen 11—26 pro Mille⁴⁾; Schaf 14,3⁴⁾

¹⁾ Archiv f. pathol. Anatomie 11, 96; 1857; Physiol. Chemie 2, 269; 1878.

²⁾ Physiol. Chemie 2, 258.

³⁾ Nach dem Bericht von Professor C. Begemann in Hannover, welcher diese Flüssigkeit auffing, fand sich im Duodenum zwischen Mucosa und Muscularis eine Cyste, in welche der kleine Bauchspeicheldgang führte. Die Mündung des Ganges in der Schleimhaut war vollkommen verwachsen. Der Speichelgang war bis zur gesunden Bauchspeicheldrüse hin vollständig wegsam, mithin bestand der Cysteninhalt aus reinem Bauchspeichel. Derselbe enthielt einen flockigen Niederschlag, war zähflüssig und reagirte alkalisch.

⁴⁾ Heidenhain, Archiv f. d. g. Physiol. 14, 460, 462; 1877.